

### **Der rote Faden – Zusammenfassung**

Diese fünf Punkte leiten durch die Forschungsarbeit:

**Motiv** Unsere Städte sollten Orte sein, an denen Menschen einander in Frieden fremd sein können – ohne es zu müssen. Um dieses Vermögen der Städte zu stärken, gilt es das Zusammensein der Menschen zu erforschen.

**Gegenstand** Der Forschungsgegenstand sind Wohnhochhäuser aus den 1970er Jahren, die einst zu den zwei Seiten der Berliner Mauer entstanden. Weil die beiden beschriebenen Hochhaus-Ensembles sich räumlich gegenüberstehen und ein gegensätzliches Paar sind – ähnlich in ihrem Aufbau und in ihrem Innenleben doch merklich verschieden – eignen sie sich hervorragend für eine vergleichende Betrachtung.

**Frage** Mit welchen Mitteln können Erkenntnisse über das nachbarschaftliche Leben in hohen Wohnhäusern gewonnen werden?

**Forschungslücke** Der wissenschaftliche Zugewinn des Ansatzes dieser Forschungsarbeit besteht in der Entwicklung einer Forscherrolle mit einer eigenständigen Position und dazugehöriger Funktion im sozialen und räumlichen Gefüge, um das Zusammenspiel von menschlichem Verhalten und Architektur zu untersuchen.

**Methode** Um als Forscher zu Erkenntnissen über das Miteinander der Menschen in ihrem Wohnen in den hohen Häusern zu gelangen, begab ich mich an Schlüsselstellen innerhalb der Wohngebäude und brachte mich als Forscher gezielt in den Alltag im Haus ein. Die Methode, Menschen in ihrem Alltag zielgerichtet an einem bestimmten Ort und auf eine bestimmte Weise dazwischenzukommen, heißt Einmischende Beobachtung.







